

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Adminkration befindet sich Gongreßplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil.

Statistik der österreichischen Industrie.

Das statistische Departement im Handelsministerium veröffentlicht soeben die Statistik der österreichischen Industrie nach dem Stande am Ende des Jahres 1890, welche auf Grund der von sämtlichen Handelskammern gelieferten Materialien zusammengestellt wurde. Die Publication enthält gegliedert nach Gewerbezweigen, Handelskammerbezirken und Ländern einerseits die Nachweisung über die Zahl sämtlicher vorhandenen Industrial- und Handelsgewerbe, andererseits spezielle Daten über die Bestandes- und Betriebsverhältnisse der fabrikmäßig betriebenen Unternehmungen. Beigegeben ist eine Tabelle, welche eine ländersweise Vergleichung der auf die Jahre 1862, 1885 und 1890 bezughabenden Aufnahmen der Gewerbebetriebe gibt. Die Gesamtzahl der Industrial-Gewerbe war 1890 399.065 (1862 381.358, 1885 375.100), der Handelsgewerbe (inclusive Handel mit Tabak und Hausierhandel) 1890 321.344, exclusive die genannten Zweige 1890 233.123 (1862 161.195, 1885 215.292). Die Veränderungen in den einzelnen Gewerben liegen dabei natürlich in sehr divergierenden Richtungen, eine Abnahme zeigen beispielsweise namentlich die der Textilindustrie angehörigen Gewerbe (von 35.459 im Jahre 1862, auf 19.140 in 1890), eine Zunahme hingegen insbesondere die Erzeugung von Maschinen und Werkzeugen, die Industrie in Holz und Wein, die Fleischbauerei, die Baugewerbe, die polygraphischen und Kunstgewerbe. Im Handel sind alle Hauptzweige an der Zunahme theilhaft, relativ am stärksten der Buch-, Kunsthandel u. dgl. sowie der Geld- und Effectenhandel und die Filzgewerbe für den Handel (Agenten etc.). (absolut der Warenhandel 1862 mit 155.198, 1890 mit 217.823 Unternehmungen). Verglichen mit dem Stande der Bevölkerung in 1862 war die Zunahme der Industrial-Gewerbe schwächer, die der Handelsgewerbe stärker als der Bevölkerungszuwachs. Die Fabrikbetriebe erreichten 1890 die Zahl von 10.755 mit 18.514 Motoren von 479.523 Pferdekraften und 845.946 Angestellten und Arbeitern; am meisten participieren daran Böhmen (mit 35 Procent aller Unternehmungen, 38 Procent der Pferdekraften, 41 Procent der Arbeiter), dann Mähren (mit 18, beziehungsweise 16 und 17 Procent). Niederösterreich (12, beziehungsweise 13 und 16 Procent der Gesamtzahl) etc., die meisten Unternehmungen zählt die Industrie in

Nahrungs- und Genussmitteln (3047), den stärksten Motorenbetrieb (154.194 Pferdekraften sowie die größte Arbeiteranzahl (296.481) besitzt die Textil-Industrie. Von den in Fabriken beschäftigten Personen entfallen 593.586 auf das männliche, 252.360 auf das weibliche Geschlecht; abzüglich der Beamten, Werkmeister etc. gab es 33.375 männliche, 19.432 weibliche jugendliche Hilfsarbeiter unter 16 Jahren, 458.152 männliche und 202.021 weibliche erwachsene Arbeiter in den Werkstätten der Unternehmungen, dann 64.220 männliche und 30.236 weibliche Arbeitskräfte, welche außerhalb der Werkstätten des Unternehmers im Lohn desselben beschäftigt waren.

Französisch-italienische Handelsbeziehungen.

Seit einiger Zeit bildet die handelspolitische Annäherung zwischen Italien und Frankreich eine stehende Rubrik in der publicistischen Discussion. Wenn auch ein positiver Schritt zur Anbahnung dieser Annäherung bisher von keiner Seite erfolgt ist, so besitzt doch die Vision von der Geneigtheit beider Theile, das handelspolitische Verhältnis freundlicher zu gestalten, nicht geringe Wahrscheinlichkeit. Das neue französische Zollregime war der Republik keineswegs von wirtschaftlichem Vortheile und die Umfrage, welche über Anregung Méline's bei den französischen Handelskammern veranstaltet wurde, hat der Regierung ein Bouquet von zum Theile scharf abspredenden Urtheilen über die Wirksamkeit der Zollpolitik Frankreichs gebracht. Das allein wäre schon Grund genug, die Regierung der Vertragspolitik geneigter zu machen. Die wesentlichste Schwierigkeit scheint darin zu bestehen, dass keiner der beiden Staaten die Initiative zur Anbahnung einer Verständigung ergreifen will, und deshalb dürfte es noch einige Zeit währen, bis diese Frage einen actuellen Charakter annehmen wird. Gegenwärtig besteht zwischen Frankreich und Italien kein Zollkrieg, aber auch kein Vertragsverhältnis. Die französischen Provenienzen werden in Italien nach dem autonomen Tarife, italienische Provenienzen bei dem Eintritte nach Frankreich nach dem Maximaltarife behandelt. Gelitten haben beide Staaten unter dem herrschenden Zustande. Allerdings haben sich in Italien andere Umstände vereinigt, um dieses Land wirtschaftlich zurückzuwerfen. Dagegen hat, wie das Organ Crispi's, die „Riforma“ ausführt, Frankreich durch den Abbruch der handelspolitischen Beziehungen zu Italien mehr verloren als dieses. Im Jahre 1885, als der Handelsvertrag

zwischen den beiden Ländern noch in Kraft war, exportierte Italien nach Frankreich für 262 Millionen Lire, während die Ausfuhr im Jahre 1893 sich auf 139 Millionen belaufen hat. Dagegen erreichte der französische Export nach Italien im Jahre 1886 die Höhe von 311 Millionen Francs, fiel aber im Jahre 1893 auf 123 Millionen Francs, was eine Differenz von 188 Millionen ergibt, während diese Differenz für Italien nur 123 Millionen beträgt, so dass der von dem französischen Export erlittene Schaden um 65 Millionen größer ist als derjenige, von dem die italienische Ausfuhr betroffen worden ist. Was den allgemeinen Export Frankreichs betrifft, so belief er sich im Jahre 1893 auf 3.209.619.000 Francs gegen 3.248.775.000 Francs im Jahre 1886, was eine Differenz von 39 Millionen ergibt. Dagegen betrug die allgemeine Ausfuhr Italiens im Jahre 1892 im ganzen 958.187.220 gegen 950.000.000 im Jahre 1885, was eine Zunahme von 8 Millionen gegenüber einem Jahre darstellt, indem der Handelsvertrag mit Frankreich noch in Kraft war. Die „Riforma“ folgert aus diesen Ziffern, dass Italien nach dem Abbruch der Handelsbeziehungen mit Frankreich sich andere Absatzgebiete zu erschließen vermocht hat, was nicht überraschen kann, da die italienischen Producte zumeist zur Befriedigung nothwendiger Lebensbedürfnisse dienen, während die französischen Erzeugnisse nicht immer einer absoluten Nothwendigkeit wegen bezogen werden. Ob aber diese Sachlage schon in naher Zeit die Anbahnung von handelspolitischen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien bringen werde, steht freilich dahin.

Das Ende des dänischen Verfassungsconflictes.

Das unmöglich Scheinende ist zur Wirklichkeit geworden: in Dänemark ist ein Ausgleich zwischen Regierung und Folkething zustande gekommen. Durch eine gestern abends abgeschlossene Vereinbarung wurde der seit langen Jahren dauernde politische Kampf beendet. Folkething und Landsting bewilligten zum erstenmale seit dem Jahre 1885 der Regierung das Finanzgesetz, in dem die Bewilligungen zu den von der Regierung früher ohne Einwilligung des Reichstages ausgeführten Veranstaltungen eingeschlossen sind. Ausgeschlossen sind nur die Bewilligungen für das Gendarmeriecorps. Der Reichstag nimmt dabei an, dass, um eine Wiederholung provisorischer Veranstaltungen zu verhindern, derartige Gesetze beiden Kammern vor dem Schluss der nächsten

Feuilleton.

Weltchronik des ersten Vierteljahres 1894.

Oesterreich-Ungarn.

Jänner.

1. Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Welerle bei dem Neujahrsempfang der liberalen Partei über die Erfolge der Regierung.
2. Im Istrianer Landtag verlassen die kroatischen Deputierten bei der Vorstellung des Regierungskommissärs den Saal.
3. Der Architekt Karl Freiherr v. Hasenauer †
4. Die Cholera in Oesterreich-Ungarn erloschen.
5. Konferenzen der beiden Finanzminister (Kronenwährung, Valutaregulierung, Bankprivilegium).
6. M. Sölai's 50jähriges Schriftsteller-Jubiläum.
7. Zu Neujahr wurde in Sarajevo ein statistisches Bureau eingerichtet.
8. Seccession im böhmischen conservativen Großgrundbesitze.
9. Beginn der Landtags-Sessionen.
10. Austritt mehrerer Abgeordneten der liberalen Partei in Ungarn wegen der kirchenpolitischen Vorlagen.
11. Abg. Dr. Steinwender legt in Villach sein Reichsrathsmandat nieder.
12. Omladina-Proceß in Prag.
13. Die liberale Partei in Ungarn beschließt über Antrag des Ministerpräsidenten Dr. Welerle, dass

- Gegner der kirchenpolitischen Vorlagen nicht im Verbanne der Partei bleiben können.
16. Graf Julius Szápáry ist aus der liberalen Partei ausgetreten.
16. Der ungarische Katholikentag eröffnet.
17. Der Kaiser in Budapest.
17. Der mährische Landtag hat die Zuweisung des Antrages auf Errichtung eines Obersten Gerichtshofes für die „Länder der böhmischen Krone“ an eine Commission abgelehnt.
24. Festversammlung der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien zur Feier der Heimkehr Sr. k. und k. Hoheit des durchl. Erzherzog Franz Ferdinand von seiner Weltreise.
24. Der böhmische Landtag lehnt die Vorfrage wegen Aufhebung des Ausnahmezustandes für Prag und Umgebung ab.
25. Die deutschen Abgeordneten und der Großgrundbesitz im böhmischen Landtag lehnen die Theilnahme an der Verathung betreffs Errichtung eines Obersten Gerichtshofes in Prag ab.
25. Reichsraths-Abgeordneter Dr. Heinrich Jaques gestorben in Wien (Selbstmord).
26. 25jähriges Jubiläum der „Correspondenzkarte“.
26. Die ruthenischen Reichsraths-Abgeordneten gegen die slavische Coalition.
29. Fürst Nikolaus Esterházy gestorben in Wien.
30. Die aus der liberalen Partei ausgetretenen Abgeordneten des ungarischen Abgeordnetenhauses constituieren sich als neuer Club mit Thomas Pechy als Präsidenten.

31. Der conservative böhmische Großgrundbesitz hat das von den Dissidenten aus demselben angebotene Wahlcompromiß abgelehnt.

Februar.

6. Hofrath Professor Dr. Theodor Willroth gestorben an Herzschlag in Abbazia.
8. Die Kammerräthe v. Lindheim und Reuber beantragen in der niederösterreichischen Handelskammer ein großartiges Unternehmen zur Feier des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers. — Der Gemeinderath von Wien fasste einen ähnlichen Beschluss.
9. Der Borarlberger Landtag vertagt.
9. In Wien wurde eine Versammlung Arbeitsloser wegen maßloser Angriffe gegen die Regierung aufgelöst.
10. Die Grazer Technik geschlossen.
11. Im ungarischen Abgeordnetenhaus interpelliert Abgeordneter Meßlenyi, ob die Regierung nicht die Konsequenzen daraus ziehen wolle, dass sie keine Majorität habe?
12. Tumult der Angeklagten während der Verhandlung des Omladina-Processes in Prag.
12. Die Conferenz der liberalen Katholiken in Budapest beschließt die Berufung einer allgemeinen Landesversammlung zugunsten der kirchenpolitischen Reformen.
13. Graf Hohenwarts 70. Geburtstag.
13. Interpellation der Jungeschehen im böhmischen Landtag wegen der Tumulte im Omladina-Proceß.

Sitzung vorgelegt werden sollen. Die Befestigungsanlagen und die Landesverteidigung überhaupt sollen nur mit dem Zwecke der Wahrung der Neutralität des Landes, deren Anerkennung und Achtung zu erlangen gesucht werden soll, geordnet werden. In der Samstag-Sitzung gab der Ministerpräsident Estrup der Freude des Cabinetts über das Zustandekommen des regelmäßigen Finanzgesetzes Ausdruck. Ihn persönlich freute die Vereinbarung, weil er hiedurch von den Beschwerden seiner Stellung befreit werde. Hierbei kündigte der Ministerpräsident seinen Rücktritt von dem von ihm seit 1875 bekleideten Amte an.

Politische Uebersicht.

Salbach, 3. April.

Wie nunmehr endgültig festgestellt ist, trifft Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. Freitag den 13. April, vormittags um 11 Uhr, mittelst Hof-Separatzuges der Südbahn von Abbazia in Wien ein und wird, wenn der Séjour in Schönbrunn bis dahin bereits eröffnet ist, dortselbst Wohnung nehmen. Der deutsche Kaiser bleibt einen Tag in Wien und reist Samstag den 14. April vormittags über Karlsruhe nach Coburg, um der Vermählung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen mit der Prinzessin Victoria Melita von Sachsen-Coburg beizuwohnen.

Nächsten Mittwoch werden der «Presse» zufolge die Mitglieder des Generalrathes der österreichisch-ungarischen Bank eine vertrauliche Besprechung über den vom Generalsecretär von Recenseffy ausgearbeiteten und vom Verhandlungsrath der Beratung unterzogenen Entwurf des neuen Bankstatutes abhalten, welcher sodann den beiden Finanzministern mitgeteilt werden wird.

Fürst Bismarck hat in Friedrichsruh seinen 79. Geburtstag in bestem Wohlbefinden gefeiert. In sehr sympathischen Formen ist die Ausöhnung des Fürsten mit seinem Monarchen durch ein Geburtstagsgeschenk zum Ausdruck gebracht worden, welches Kaiser Wilhelm durch den Grafen Moltke übersandte. Es war der Kürass und Helm zur Inhaberuniform des Halberstädter Kürassier-Regiments, welches dem Fürsten bei seinem Besuche in Berlin verliehen wurde. Der beglückwünschenden Deputation des Regiments gegenüber äußerte Fürst Bismarck die Absicht, ehestens — also wohl bei der Reise nach Rissingen — das Regiment zu besuchen. Ueber Reden beachtenswerten Inhaltes wird aus Friedrichsruh nichts weiteres gemeldet.

Die französische Presse fährt fort, die dem Minister der Colonien zu verleihenden Attribute zu besprechen und die zu befolgende Colonialpolitik in großen Linien anzudeuten. So fordert der «Temps», daß der Minister der Colonien alle Aeußerungen des lokalen Lebens in den Colonien zu verstehen lernen solle und daß eine Verbindung der Colonien mit dem Mutterlande hergestellt werden müsse, die eine bessere Kenntnis der Colonien ermögliche und frei sei von bureaukratischen Härten. — Angesichts des vorausgesetzlichen Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland weisen einzelne französische Blätter darauf hin, daß Rußland nunmehr für zehn Jahre enge mit der central-europäischen Zoll-Viga verknüpft sei, und beklagen lebhaft die durch das schutzöllnerische System verursachte Isolierung Frankreichs.

In der vorigen Woche hatte ein Telegramm des Pariser Correspondenten der «Times» in den Blättern die Kunde gemacht, in welchem es hieß, der König von Dänemark habe beim Empfange eines spanischen Staatsmannes die Möglichkeit einer baldigen Abrüstung in Europa in Aussicht gestellt. Nun hat aber der spanische Gesandte in Kopenhagen, der sich augenblicklich in Stockholm befindet, durch ein Telegramm an die Kopenhagener «Berlingske Tidende» die von dem «Times»-Berichterstatte angeführte angebliche Unterredung des Königs von Dänemark ganz nachdrücklich in Abrede gestellt. Der König habe keinen spanischen Staatsmann empfangen, und bei der letzten Audienz, die der Gesandte im Februar beim Könige hatte, sei in keiner Weise von Abrüstungen die Rede gewesen.

Das englische Unterhaus hat nunmehr die wirkliche Sessionsarbeit begonnen. Eine riesige Union-Jack-Flagge verkündete dies jüngst vom Victoriathurme des Westminsterpalastes. Das Cabinet Rosebery tritt unter nicht weniger als günstigen Auspicien in die Session ein. Daß es bei den Wählerchaften an Boden verloren, geht aus den jüngsten Erzwahlen für das Unterhaus zur Genüge hervor. Nach den «Times» ist es ein öffentliches Geheimnis, daß die Steuerpolitik der Regierung bei einem großen Theile ihrer Partei auf heftigen Tadel stößt. Rechnet man dazu die irische Rebellion gegen Rosebery und die Gefahr, daß ein beträchtlicher Theil der Anti-Parnellites zum Intrantigententhum Redmonds übergehen kann, so tritt die wenig beneidenswerte Lage des Cabinetts in volles Licht.

«Daily News» melden aus Kairo, daß zwischen dem Khedive und dem Ministerium große Mißstimmung herrsche; man glaube allgemein, daß nach dem Kamazan-feste Minister-Präsident Riaz-Pascha durch Rubar-Pascha ersetzt werden wird.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, bemühen sich die Vertreter der fremden Mächte, die zwischen Brasilien und Portugal wegen der Aufnahme der brasilianischen Aufständischen auf portugiesische Kriegsschiffe bestehenden Differenzen beizulegen.

Tagesneuigkeiten.

— (Denkmäler der Tonkunst in Oesterreich.) Seine Majestät der Kaiser hat die beiden ersten Halbbände dieser Publication angenommen und sich an die Spitze der Förderer der neuen Unternehmung gestellt, wovon die Gesellschaft durch das Oberstkämmerer-Amt unter dem Ausdrucke kaiserlicher Anerkennung in Kenntnis gesetzt wurde. Mit namhaften Spenden, beziehungsweise Jahresbeiträgen sind der Gesellschaft ferner als Subscribenten beigetreten: die Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie, die Herren Erzherzoge Karl Ludwig, Rainer und Wilhelm, der Herzog von Cumberland, Prinzessin Mary von Hannover, Fürstin Rinsky, Fürst Metternich, Baronin Bourgoing, Herr Nikolaus Dumba sowie zahlreiche Bibliotheken und Kunstfreunde.

— (Hofnachricht.) Sr. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht und Sr. königl. Hoheit Prinz Johann Georg von Sachsen sind mit einem Sonderzuge am 2. April nachmittags um 12 Uhr 45 Minuten in Stuttgart eingetroffen und wurden im Bahnhofe von Sr. Majestät dem Könige, Allerhöchstwelcher die Uniform seines österreichisch-ungarischen Regiments trug, sowie von Sr. kön. Hoheit dem Herzog Albrecht

von Württemberg und den übrigen Prinzen empfangen und herzlich begrüßt. Auch die Generale waren bei dem Empfange anwesend. Unter den Klängen der österreichischen Volkshymne erfolgte das Abscheiden der Ehrencompagnie des Infanterieregimentes, dessen Inhaber Sr. Majestät Kaiser Franz Josef ist, worauf der König mit Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht und Herzog Albrecht mit dem Prinzen von Sachsen unter den Hochrufen der Menge in das Kronprinzenpalais fuhren.

— (Die Bischofs-Conferenzen.) Die bischöfliche Versammlung wurde am 2. d. um 9 Uhr vormittags im fürsterzbischöflichen Palais eröffnet unter dem Vorsitze Sr. Eminenz des Cardinals Schönborn, Fürsterzbischofs von Prag. An diesem war aus Rom vom Cardinal Rampolla folgendes Telegramm eingelaufen: «Se. Heiligkeit erteilt den Bischöfen Oesterreichs, welche am morgigen Tage zu einer Versammlung zusammentreten und jedem einzelnen von ihnen in inniger Liebe den erbetenen apostolischen Segen und fleht zu Gott, er möge denselben mit seiner Hilfe gnädig beistehen und ihre gemeinsamen Beratungen und Beschlüsse mit reichlichen Früchten segnen. Cardinal Rampolla.» Gestern vormittags 9 Uhr wurde in der St. Stephanskirche von Sr. Eminenz Cardinal Fürsterzbischof Dr. Gruscha das Heiligengeistamt celebriert, dem sämtliche Bischöfe anwohnten. Vorgestern und gestern sind in Wien angekommen: Erzbischof Dr. Kohn aus Olmütz, Fürbischöf Dr. Leopold Schuster von Sedau, Bischof Dr. Martin Rjiba von Budweis, Fürbischöf Dr. Eugen Balussi von Trient und der ernannte Bischof von St. Pölten, Dr. Johann Köpfer.

— (Der dritte österreichische Stenographentag.) Eine Versammlung des österreichischen Stenographenbundes findet zu Pfingsten in Prag statt. Borort des Stenographenbundes ist der steiermärkische Stenographenverein in Graz, welchem es obliegt, die Tagesordnung des Stenographentages zu entwerfen und die Anträge und Wünsche der 32 Bundesvereine vorzulegen. Vorläufig ist das Programm dahin festgestellt, daß Samstag den 12. Mai ein Begrüßungsabend, Pfingstsonntag den 13. Mai die Hauptversammlung stattfindet, sodann ein gemeinschaftliches Festmahl und nachmittags ein Ausflug, abends ein Festcommer mit musikalischen und declamatorischen Vorträgen. Am Pfingstmontag schließt sich an den dritten österreichischen Stenographentag der deutsch-böhmische Stenographenverband mit einem Welt-schreiben an.

— (Streik in der Lampenfabrication.) Der in der Dittmar'schen Lampenfabrik in Wien seit mehreren Wochen bestandene Streik kann insofern als beendet betrachtet werden, als der Betrieb in der Fabrik mit neuen Arbeitern wieder aufgenommen wurde.

— (Medicinischer Congress in Rom.) Unterrichtsminister Vaccelli gab am 30. März ein Diner, an welchem 40 Mitglieder des Congresses, darunter die berühmtesten italienischen und ausländischen Aerzte, wie Virchow, Nothnagel, Liebermeister, Biernsen, Bouchard, Spencer, Foster u. a., theilnahmen. Besonderen Beifall fanden die Toaste Biernsens, der sich der lateinischen Sprache bediente, und Virchows, der deutsch toastete, sowie die Erwiderung Vaccelli's. Das interessanteste Moment des Festes bildete die Rede des Dr. Cardamelli, der darauf hinwies, daß, gleichwie Minister Vaccelli zwischen dem Franzosen Bouchard und dem Deutschen Liebermeister sitze, vor der Wissenschaft alle politischen Schranken fielen, worauf Bouchard die Gelegenheit er-

13. Die Budget-Debatte im böhmischen Landtage gibt Anlaß zu Aeußerungen der Versöhnlichkeit seitens der Deutschen, Altcechen und des Adels.
13. Domherr Rački in Agram †
13. Der oberösterreichische Landtag hat die Wiederherstellung der confessionellen Schule beschlossen.
16. Der Verwaltungs-Gerichtshof hat das Verbot der Ersetzung zweisprachiger Gassenbezeichnungen durch czechische aufgehoben.
17. Schluß des krainischen Landtages. Der Landtag beschließt, das fünfzigjährige Regierung-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers durch einen Act der Humanität zu feiern.
21. Verurtheilung der Angeklagten im Omlabina-Proceß.
22. Wiederzusammentritt des Reichsrathes.
23. Abschluß des Wiener Anarchisten-Processes.
23. Der Rechnungsabschluß für 1892 ergab um 5 1/4 Millionen Gulden mehr Ueberschuß, als veranschlagt gewesen.
23. Ein Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines arbeitsstatistischen Amtes eingebracht.
26. Der Finanzminister bringt drei Gesetzentwürfe zur Fortführung der Valuta-Regulierung im Abgeordnetenhaus ein.
26. Der Bürgermeister von Wien, Dr. Prix, plötzlich gestorben.
27. Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Mentone.
27. Erklärungen des Ministerpräsidenten Fürst Windisch-Gräß im Budgetausschusse, die Regierung kenne keine «böhmische Frage», über die Homogenität des Cabinetts u. s. w.

4. Meeting der liberalen Katholiken Ungarns in Budapest zugunsten der kirchenpolitischen Reformen unter Theilnahme von 130.000 Personen.
5. Der Unterrichtsminister hat die Wiedereröffnung der Grazer Technil für den Sommersemester verfügt.
6. Programmrede des Unterrichtsministers Dr. von Madeyski im Budget-Ausschusse über die Hochschulen.
7. Besprechung der Minister mit den Clubmännern über die Wahlreform.
7. Eisenbahnprogramm des Handelsministers Grafen Burmbrand.
9. Aeußerungen des Unterrichtsministers Dr. von Madeyski über die Mittelschulen, besonders die slovenischen.
12. Erklärung der «Vereinigten deutschen Linken», sie sei bereit, die Wahlreform-Aktion der Regierung zu unterstützen.
12. Dr. Ludwig August Frankl gestorben in Wien, 84 Jahre alt.
14. Dr. Raimund Gröbl zum Bürgermeister von Wien gewählt.
15. Das Ratengesetz vom Abgeordnetenhaus wurde angenommen.
16. Das Abgeordnetenhaus vertagt.
17. Se. Majestät der Kaiser wieder in Wien.
17. Das ungarische Abgeordnetenhaus verwirft den Antrag Justh, die Petition betreffs Repatriierung Kossuths auf die Tagesordnung zu setzen.
20. Lösung der Kasernenfrage in Wien.

21. Ludwig Kossuth gestorben in Turin.
22. und 23. Wüste Demonstrationen in Budapest.
23. Das ungarische Abgeordnetenhaus lehnt die Anträge Justh, Hermann und Apponyi betreffs Kossuth ab und nimmt die von der Regierung genehmigten Anträge des Präsidenten Baron Banffy an.
23. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Freiherr von Clumecky anlässlich seines sechzigsten Geburtstages von den Ministern, der Parteileitung u. a. beglückwünscht.
25. Vierter österreichischer social-demokratischer Parteitag in Wien.
26. Bischof Anton Fosco von Sebenico †
28. Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Abbazia zum Besuche der deutschen Kaiserfamilie.
28. Ministerpräsident Dr. Weyerle in Wien zu gemeinsamen Minister-Conferenzen betreffs des gemeinsamen Budgets für 1895.

Deutsches Reich.

J ä n n e r.

1. Reichskanzler Graf Caprivi beim Neujahrs-Empfang durch den Kaiser besonders ausgezeichnet.
5. Dr. Haxlart gestorben in Cleve am Rhein. (Er hatte den Chinارينdenbaum aus Peru nach Java verpflanzt.)
5. Professor Dr. Heinrich Herx gestorben in Bonn.
6. Antwortschreiben des Reichskanzlers an die ostpreussisch-conservativen Vereine.
8. Der Reichstag wieder versammelt.
8. Unruhen der Arbeiter in Berlin.

griff, eine patriotische Rede zu halten und zum Schlusse derselben unter dem Beifalle aller Gäste seinem deutschen Kollegen freundschaftlich die Hand reichte. Bei dem Bankett beim Unterrichtsminister Vaccelli am 1. Mai trank Ministerpräsident Crispi unter großem Beifalle auf die Solidarität, Freiheit und Gleichheit der Menschen und auf den Triumph des von jedermann ersehnten Friedens, von dem Europa's geistliche Entwicklung abhängt. Mit lebhaftem Beifalle wurde auch der Toast des Unterrichtsministers Vaccelli auf den König Humbert und den Kronprinzen aufgenommen. Mehrere andere Trinksprüche, darunter jene Bichows, des Sindaco von Rom und des Dänen Stodvis fanden gleichfalls beifällige Aufnahme. Am Schlusse des Banketts war Ministerpräsident Crispi Gegenstand lebhafter Ovationen seitens aller Gäste. Am 1. April ruhten die Arbeiten des Congresses. 3000 Teilnehmer des Congresses theilten sich mit dem Zuge des Rothens Kreuzes nach Tivoli und Frascati.

— (Die Taufe von Emin Paschas Tochter Ferida) wurde am Freitag abends in Berlin in der Wohnung ihres Vormundes, des Redacteurs Georg Schweiger, vom Superintendenten Steinbach vollzogen und das Kind auf den Namen Ferida Emin getauft. Pächter des Kindes waren außer seinen beiden Vormündern, Redacteur Schweiger und Justizrath Jazayki, Frau wirklicher Geheimer Legationsrath Kayser, Professor Doctor Schweinfurth und Dr. Stuhlmann, die langjährigen Freunde Emin's, sein Stiefbruder Divisions-Auditeur Trefz und einige Familienmitglieder. Unter den Pathegeschenken befand sich ein goldenes Ketten, ein Geschenk der Frau Kayser, und eine Mappe, die Consul Bohnen dem Kinde gestiftet hatte. Die Decke ist aus Baumwollstoff gefertigt, den Emin eigenhändig aus selbstgezogenen Pflanzen gewebt hatte. Den Verschluss bildet ein Häuptlingsring aus dem Sudan und in ihrem Innern birgt die Mappe den letzten Brief Emin's an Stuhlmann, der von der rührenden Liebe Emin's für sein Töchterchen Zeugnis gibt.

— (Eine Sensations-Affaire auf dem Turf.) In englischen Sportkreisen behauptet sich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, mit «Cloister», dem hohen Favorit für das Steepler-Derby, sei ein großer Schwindel getrieben worden. Man beschuldigt Mr. Grant Duff, den Wollach, nachdem auf denselben Millionen in Wetten angelegt worden waren, aus dem Rennen gestrichen zu haben, ohne dass hierzu dringende Ursache vorhanden gewesen sei. Durch die öffentlich ihm gemachten Vorwürfe veranlaßt, hat Mr. Grant Duff, wie telegraphisch gemeldet wird, zwei Berichte des Veterinär-Professor Britchard publiziert, der «Cloister» untersucht. Die Aufklärungen waren aber so wenig ausreichend, dass der Unwille des Publicums nur noch mehr anwuchs. Sollten sich die Anschuldigungen als wahr erweisen, so wäre dies wohl der großartigste Turfswindel, den man je versucht hat, denn bei demselben handelt es sich um Millionen.

— (Ein reicher Silberfund aus dem Mittelalter) ist in diesen Tagen bei dem Predigerhofe West-Stenby in Ostgothland gemacht worden, in der Nähe der Stelle, wo vor einigen Jahren schon mehrere alte goldene Schmucksachen gefunden wurden. Der jetzige Fund besteht aus 20 sehr alten ausländischen, meistens angelsächsischen, schön erhaltenen Silbermünzen, zwölf silbernen Armbändern und einer großen Anzahl von zerbrochenen silbernen Schmucksachen im Gewicht von 1000

Gramm. Der Fund ist dem Gesetze gemäß dem Nationalmuseum zu Stockholm zum Ankauf angeboten worden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Aus dem Abgeordnetenhaus.) Bekanntlich wurde durch eine Verfügung des Präsidiums des Abgeordnetenhauses das Reichsrathsbuffet in den sogenannten rothen Empfangsaal verlegt. Da jedoch die Mehrzahl der Abgeordneten die frühere Ordnung hergekehrt wissen wollte, wurde während der letzten Ferien infolge eines vom Bureau des Hauses gefassten Beschlusses die Restauration wieder in ihre früheren Localitäten verlegt. Jene Personen, welche während der Sitzung einen Abgeordneten zu sprechen wünschen, werden sich noch wie früher in dem dem Postamte gegenüber befindlichen kleinen Sprechzimmer zu versammeln haben, von wo aus sie von dem betreffenden Abgeordneten in den Empfangsaal geleitet werden können.

— (Wohltätigkeitsacte.) Herr k. k. Regierungsrath a. D. und Reichsrathsabgeordneter Anton Globocnik v. Sorodolski hat aus Anlaß des Ablebens seiner Tochter dem Vereine zur Gründung eines Rettungs- und Erziehungs-Institutes in Laibach für verwaiste Knaben einen Betrag von 50 fl. gewidmet. Weiters ist Herr Ottomar Bamberg dem Vereine mit dem Gründerbeitrage von 100 fl. beigetreten.

— (Krainischer Jagdschütz-Verein in Laibach.) Dem Rechenschaftsberichte dieses Vereines entnehmen wir Folgendes: Die Mitgliederzahl betrug Ende 1893 22 Gründer und 351 Mitglieder gegen 22 Gründer und 276 Mitglieder im Vorjahre. Die Thätigkeit des Vereines erstreckte sich zumeist auf die alljährlich vorkommenden Arbeiten, und hatte die Vereinsleitung Gelegenheit, bei der vom krainischen Landesauschusse einberufenen Enquete betreffend die Regierungsvorlage des neuen Jagdgesetzes, welches vom Landtage nicht angenommen und zur neuerlichen Berichterstattung an den Landesauschuss zurückgeleitet wurde, zu intervenieren. Bei dieser Enquete waren Vertreter der Landesregierung, des Landesauschusses, des Großgrundbesitzes, der Landwirtschafts-Gesellschaft und des Ausschusses des Jagdschütz-Vereines zugegen, und hat die Vereinsleitung die Interessen der Jagd auf das wärmste vertreten. Diese Enquete wurde mangels Zeit nicht zu Ende geführt, doch hofft man, dass die Fortsetzung derselben eine für die Jagd günstige Lösung bringt. Wie immer, so hatte der Verein auch im abgelaufenen Jahre sich von Seite der Behörden und des Landesauschusses des größten Entgegenkommens zu erfreuen. Die krainische Sparcasse hat auch im Jahre 1893 in munificenter Weise dem Vereine 100 fl. gespendet, und wird derselben der Dank ausgesprochen. Delegierte des Vereines sind in nachstehenden Gerichtsbezirken ernannt: Bischofslad, Egg, Gottschee, Gurkfeld, Großlajsch, Krainburg, Kronau, Laas, Littai, Neumarkt, Oberlaibach, Ratschach, Rudolfswert und Stein. Denselben obliegt die Pflicht, in ihren Bezirken die Interessen des Vereines zu fördern und alle für die Jagd wichtigen Vorkommnisse rechtzeitig zur Kenntnis des Ausschusses zu bringen, um dort, wo es nöthig sein sollte, Abhilfe zu schaffen. Für das abgelaufene Vereinsjahr

1893 wurden wegen ihrer Verdienste um den Jagdschutzbienst mit je einem kaiserlichen Ducaten und Diplom 10 Personen prämiert. Solche Prämiierungen finden alljährlich statt, und hofft man dadurch das mit dem Jagdschutzbienste betraute Personale anzukerkern. Rebhühner, die durch die letzten strengen Winter fast ganz vernichtet wurden, haben sich durch Aussetzen von aus Böhmen bezogenen Hühnern wieder ziemlich vermehrt. Bei der am 1. April stattgefundenen Generalversammlung wurden auf die Dauer von drei Jahren gewählt: Herr B. Gallé zum Obmann, Herr Dr. Ivan Tavcar zum Obmannstellvertreter, Herr Rudolf Graf Margheri und Herr Adolf Gallé zu Mitgliedern des Vereinsauschusses wiedergewählt. Als Rechnungsrevisoren für das Jahr 1894 wurden die Herren Guido Schnebik, Adolf Perles und Josef Pleiweiß wiedergewählt.

— (Aus dem Publicum.) Man schreibt uns: Auf der Polana- und auf der Römerstraße wurde die neue Pflasterung der Seitenwege für Fußgänger bedeutend höher als jene für die Einfahrten in die Höfe der betreffenden Häuser gelegt, so dass die Fußgänger dadurch Gefahr laufen, an den höher gelegten Pflastersteinen zu stolpern und sich zu beschädigen; insbesondere ist dies für die Schuljugend und für solche Passanten unangenehm, welche bemüht sind, auf dieser neuen Pflasterung bei der Nacht nach Hause zu gehen. — Die frühere Pflasterung mit Kugelfsteinen war überall gleich hoch gelegt, ebenso hätte auch die neue Pflasterung gelegt werden sollen.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Am Sonntag den 8. d. M. findet zum Vortheile des Fonds ein außerordentliches Concert unter der Leitung des Musik-Directors Herrn Josef Böhrer und solistischer Mitwirkung der Fräulein Aurelia Kroneisen (Sopran) aus Klagenfurt, Bertha Wiedermann (Alt) aus Wien, der Herren Julius Chmel (Tenor) aus Wien und Josef Walbner (Bass) aus Graz; ferner unter Betheiligung des Damen- und Männerchores der Philharmonischen Gesellschaft, letzterer verstärkt durch Mitglieder der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines, statt. Beginn des Concertes präcise halb 8 Uhr abends, Ende 10 Uhr. Zur Aufführung gelangt «Der Messias», Oratorium nach Worten der heil. Schrift in drei Abtheilungen, für Soli, gemischten Chor und Orchester. Musik von G. F. Händel in W. A. Mozarts Bearbeitung. Zwischen jeder Abtheilung findet eine Pause von zehn Minuten statt. Terte sind an der Cassé um 10 kr. zu haben. Preise der Plätze: Cercles I. bis inclusive IV. Reihe à 3 fl.; V. bis inclusive XII. Reihe à 2 fl.; Parterre-Sitze à 1 fl.; Gallerie-Sitze: I. Reihe à 1 fl. 50 kr.; II. Reihe à 1 fl.; Parterre- und Gallerie-Entrée à 60 kr.; Studentenkarten à 30 kr.

* (Unglücksfall.) Am 30. März circa 9 Uhr abends fuhr der 43 Jahre alte verheiratete Besitzer Ferdinand Baupotit aus Jauchen im politischen Bezirke Stein in etwas angeheitertem Zustande auf der von Podreče nach Jauchen führenden Bezirksstraße mit seinem mit Brettern beladenen, mit einem Pferde bespannten Wagen auf einer Stelle derart unvorsichtig bergab, dass das Gespann von der Straße abwich und auf ihn stürzte. Baupotit blieb infolge innerer Verletzungen sofort todt liegen. Derselbe hinterläßt eine Witwe mit sieben unmündigen Kindern.

—r.

Dennoch.

Roman aus der Gesellschaft von L. Jodeler (U. Derelli.)

(64. Fortsetzung.)

«Mit diesem ersten, viel älteren Manne?» entfuhr es ihr voll Aerger. «Aber, mein Gott, wie kam das? Ich denke, sie haben sich vorher kaum gekannt?» Er lachte überlegen.

«Ach, er schwärmte ja immer für sie. Sie mag ihn allerdings kaum gekannt haben, denn — Sie haben nur zu sehr recht — er ist für sie ja viel zu alt. Aber von seiner Seite muß doch etwas an der Sache sein. Umsonst reist er ihr nicht hierher nach. Es ist schon das zweitemal in einem Jahr, daß er hier ist. Die Schwärmerei ist also immer noch in vollem Gange.»

«Erzählen Sie mir das ganze Ereignis, Herr Doctor,» bat Cora. «Ich kann mir aus Ihren bloßen Andeutungen kein genügendes Bild machen. Wenn das Geschehene so öffentlich ist, wie sie sagen, so begehen Sie damit ja auch gar keine Indiscretion.»

Er lachte boshaft. «Nun, ein wenig Indiscretion kann der Dame auch nicht schaden, wenn sie mir gegenüber immer die Hochmuthige spielen will.»

Und in behaglicher Breite von vielen spottlustigen Neben durchflochten, erzählte er seiner aufmerksamen Zuhörerin die ganze Mystification, welche die Herzen zweier Menschen einst in eine so furchtbare Aufregung versetzt hatte.

«War es nicht ein famoser Spas?» schloß er lächelnd.

«Und der Urheber dieses famosen Spasses?» fragte Cora, ohne auf die ihr gestellte Frage zu antworten.

«Ist niemals entdeckt und wird auch nie entdeckt werden,» entgegnete Dorendorff zuversichtlich.

Cora blickte in das weingeröthete Antlitz ihres Tänzers, und der Verdacht, der gleich zu Anfang seiner Erzählung in ihr aufgestiegen war, wurde ihr zur Gewissheit.

«Und was wurde weiter?» fragte sie.

Er zuckte die Achseln.

«Das hat niemand recht erfahren; die Betheiligten schwiegen. Es wird gesagt, daß die Sache sich ziemlich romanhaft gewendet habe. Soviel steht wenigstens fest, daß Professor Senden der jungen Dame im Ernst seine Hand angeboten hat, um sie zu rehabilitieren. Natürlich ist dies nur ein ihm willkommenes Vorwand gewesen, denn er ist persönlich gewaltig in sie verliebt.»

«Und sie — hat sie nicht angenommen?» fragte Cora, athemlos vor Spannung.

«Das ist es ja eben,» lachte Dorendorff. «Sie sagt nun wieder, sie sei zu stolz, sich auf diese Weise heiraten zu lassen. Natürlich ist dies ebenfalls nur ein Vorwand, denn sie denkt an einen andern.»

Und Dorendorff nahm eine Miene an, die deutlich verrieth, er sei dieser andere.

Wenn Cora Wachtel auch ihrem Tänzer äußerst dankbar für diese Enthüllungen war, so verdroß sie doch das unbeschreibene Wesen desselben nicht wenig, aber sie mußte noch über einen Punkt völlige Gewissheit haben.

Langsam und lauernd begann sie daher:

«Das Merkwürdigste an der ganzen Sache ist, daß der Urheber dieses Insuperates niemals entdeckt wurde. Ich habe ihn jetzt schon errathen.»

Dorendorff starrte sie an.

(Fortsetzung folgt.)

10. Der Aquarellmaler Karl Werner gestorben in Leipzig.
11. Kronrath betreffs Errichtung von Landwirtschaftslammern.
16. Der preussische Landtag eröffnet.
16. Der «Württembergische Staatsanzeiger» veröffentlicht das Militär-Abkommen mit Preußen.
18. Im preussischen Abgeordnetenhaus bringt Finanzminister Dr. Miquel das Budget ein mit einem Deficit von Mark 70,200,000.
22. Handschreiben des Kaisers Wilhelm an den Fürsten Bismarck anlässlich dessen Reconvalescenz. Allgemeine Freude.
26. Fürst Bismarck als Gast des Kaisers zu dessen Geburtstag in Berlin.

Februar.

5. Aeußerungen Kaiser Wilhelms über die Nothwendigkeit der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages.
8. Der Reichstag über Grausamkeiten in Kamerun.
8. König Albert von Sachsen erkrankt.
8. Der ehemalige Botschafter Baron Werther +
10. Der deutsch-russische Handelsvertrag unterzeichnet.
17. Dampfrohr-Explosion auf dem neuen Panzerschiffe «Brandenburg» (40 Tödt).
19. Kaiser Wilhelm bei Fürst Bismarck in Friedrichruh.
27. Graf Caprivi's Rede im Reichstag über den deutsch-russischen Handelsvertrag.

März.

12. Abreise der deutschen Kaiserin nach Abbazia.
14. Der Reichstag hat den russischen Handelsvertrag angenommen.
14. Abgrenzung der deutschen und französischen Gebiete in Südwest-Afrika.
20. Der Kaiser nach Abbazia abgereist.

— (Die Laibacher freiwillige Feuerwehr) veranstaltete am Samstag im Saale des Hotels «Stadt Wien» zu Ehren ihres Hauptmannes Herrn Doberlet, der unter einem sein fünfundsiebenzig-jähriges Jubiläum als Commandant der hiesigen Feuerwehr feierte, einen Festabend, der in animirtester Weise verlief. Der Herr Bürgermeister war am Erscheinen durch Unwohlsein verhindert, doch beehrten das Fest Herr Handelskammerpräsident Berdan und andere Honoratioren durch ihre Anwesenheit.

* (Großes Schadenfeuer.) Am 30. v. M. mittags kam bei der Stallung der Besitzerin Maria Jeruša in Doljenja-Setina, Gemeinde Atrich, Feuer zum Ausbruch, welches binnen kurzer Zeit die ganze Ortschaft einschloß. Der Schaden beträgt bei nachbenannten Besitzern: Maria Jeruša 1500 fl., versichert um 800 fl.; Gregor Kermelj 6000 fl., versichert um 500 fl.; Johann Jelovčan 3000 fl., versichert um 800 fl.; Gregor Justin 1200 fl., versichert um 500 fl.; Matthäus Gortnar 1000 fl., versichert um 500 fl. Menschen und Thiere wurden noch rechtzeitig gerettet. Diesen Brand hat der 7½ Jahre alte Johann Jeruša verursacht, indem er ein Bündel Holz entzündete und dasselbe in das neben der Stallung der erstenannten Besitzerin angehaufte Farnkraut hineinsteckte, wodurch das Feuer, bevor es jemand bemerkte, zum Ausbruch kam. —r.

— (Tod durch Brandwunden.) Am 29sten März gieng das fünf Jahre alte Kind der Eheleute Franz und Ursula Rotar von Mitterdorf bei Gorice im Gerichtsbezirk Krainburg auf das Feld des Nachbarn, welcher am vorherigen Tage einen Haufen Dünger angezündet hatte. Das Kind setzte sich auf den Düngerhaufen, welcher noch theilweise glühte. Die Kleider der Kleinen fiengen Feuer, und das Kind verbrannte sich derart, daß es am folgenden Tage starb. —l.

— (Selbstmord.) Der 26 Jahre alte, in üblem Rufe stehende arbeitsscheue und dienstlose ledige Tagelöhner Anton Prestopnik vulgo Mačlov aus Horjul wurde am 1. d. M. nachmittags vom Jagdhüter Johann Kerzmann im Walde «Kostanjevica» bei Bock auf einer Tanne auf seinem Hosenriemen erhängt gefunden und später vom Leichenschaffner Johann Japelj abgehängt. An der Leiche wurden keine Spuren einer Gewaltthat vorgefunden. —l.

* (Brand.) Am 23. März um 6 Uhr abends ist in der Kasse des Anton Frišar aus Kravjebrdo auf bisher unbekannte Weise Feuer ausgebrochen, welches die hölzerne, mit Stroh eingedeckte Kasse sammt dem darin befindlichen Feu binnen einer halben Stunde gänzlich einschloß. Der dadurch verursachte Schaden beträgt 300 fl., welchem eine gleiche Versicherungssumme gegenübersteht. —r.

— (Das Sportfest am Montebello in Triest.) Das nach zweimaliger Absage am 1. d. M. endlich abgehalten werden konnte, lockte Tausende von Personen auf die Traberbahn. Das Fest, das sich so ziemlich in den Grenzen der ersten sportlichen Veranstaltung bewegte, spielte sich programmäßig ab. Nur bei der Steeple-Chase trat eine unliebsame Störung ein, indem ein Jockey mit dem Pferde stürzte und sich, wie man vermutete, schwer verletzte; der peinliche Eindruck, den dieser Vorfall beim Publicum hervorrief, wurde erst durch die Mittheilung behoben, daß die Verletzung des Gestürzten leichter Natur sei.

— (Legate für unsere Feuerwehr.) Der kürzlich verstorbene Herr Valentin Pessiad testierte für die Laibacher freiwillige Feuerwehr 60 fl., desgleichen vermachte der letztetage verbliebene Handelsmann Herr M. Pavrič testwillig der Feuerwehr den Betrag von 50 Gulden.

— (Ruhr.) Einer uns aus Untertrain zugehenden Mittheilung zufolge sind von den beim Eisenbahnbau beschäftigten, in Großlad detachierten Zwangslingen sieben an der Ruhr erkrankt; alle sanitätspolizeilichen Maßregeln wurden eingeleitet. —o.

— (Militärisches.) Wie uns mitgetheilt wird, werden in Steiermark, Kärnten, Krain und im Küstenlande gelegentlich der Pferdeprämierungen in Pankfurt keine Handeinkäufe von Remonten stattfinden. —o.

— (Concert Tertnik.) Heute findet im Landes-theater das Concert des Opernsängers Herrn Tertnik statt. Wie wir hören, gibt sich für dasselbe ein sehr reges Interesse kund. Das Programm ist gewählt und verspricht einen genussreichen Abend.

— (Das Zaubertheater) erfreut sich eines andauernd guten Besuches und bietet durch ein abwechslungsreiches und reichhaltiges Programm viel Amusement.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 3. April.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen. Den Präsidentenstuhl hat wieder Freiherr v. Chlumetz eingenommen, der in bestem Wohlsein von Lussinpiccolo eingetroffen ist. Als Regierungsvorlage wurde ein Gesetzentwurf eingebracht betreffend die im Jahre 1894 sicherzustellenden Localbahnen. Ihre Excellenzen die Herren Handelsminister Graf Wurmbrand und Finanzminister Dr. Edler von Plener beantworteten mehrere Interpellationen, worauf

zur Tagesordnung geschritten wurde. Dieselbe betraf durchwegs Angelegenheiten von minderer Bedeutung.

Zu einer lebhafteren Debatte bot die Immunitäts-Angelegenheit des Abgeordneten Bieznovsky Anlaß, dessen Auslieferung das Prager Bezirksgericht verlangt. Der Immunitäts-Ausschuß lehnt die Auslieferung wegen Verjährung ab, spricht aber in seinem Berichte sein Bedauern über einen gegen den Bürgermeister von Prag von dem genannten Abgeordneten gebrauchten Ausdruck aus. Die Jungtschechen und Antisemiten verwahrten sich gegen die betreffende Stelle des Berichtes und verlangten die Zurückweisung desselben an den Ausschluß zur Eliminierung der beanstandeten Stelle. Der Antrag wurde jedoch in namentlicher Abstimmung abgelehnt und der Antrag des Ausschusses angenommen.

Bei Gelegenheit des Berichtes über die Wahl des Abgeordneten Pastor rügte der Abgeordnete Bernerstorfer die angeblichen Mißbräuche bei den Abgeordnetenwahlen in Galizien. Der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über die eingelaufenen Petitionen um Erleichterung im Verkehr mit Vorstenvieh an der russischen Grenze hatte gleichfalls eine längere Debatte zur Folge, in welcher die Abgeordneten Widersperg, Kronawetter und Pastor das Wort ergriffen. — Die nächste Sitzung findet am Donnerstag den 5. d. statt. Auf der Tagesordnung befindet sich der Bericht des Budget-Ausschusses über den Staatsvoranschlag für das Jahr 1894.

Parlamentarisches.

Nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses fand eine Konferenz der Clubobmänner und der Mitglieder des Präsidiums des Abgeordnetenhauses statt, in welcher über das Arbeitsprogramm des laufenden Sessionsabschnittes verhandelt wurde.

Finanzminister Dr. v. Plener hat die Vertrauensmänner der Parteien zur Fortsetzung der Besprechungen über die Steuerreform eingeladen.

Telegramme.

Lussinpiccolo, 3. April. (Orig.-Tel.) Gestern abends fand zu Ehren der Anwesenheit des Erzherzogs Karl Stephan und der Winter-Escadre eine Illumination statt. Heute früh 7 Uhr ist die Escadre nach Fasana ausgelaufen.

Rom, 2. April. Der Papst empfing heute den Cardinal Fürstbischof Dr. Ritter von Dunajewski in Audienz.

Paris, 2. April. Der Physiologe Brown-Sequard ist infolge eines Gehirnschlages gestorben.

Belgrad, 3. April. (Orig.-Tel.) Infolge der aus persönlichen Gründen eingereichten Demission des Finanzministers Mijatović trat gestern mittags eine Ministerkrise ein, welche zum Rücktritte des Cabinets Simić und zur Betrauung des bisherigen Ministers des Innern, Svetomir Nikolajević, mit der Bildung eines neuen Cabinets führte. Das neue Cabinet wurde folgendermaßen gebildet: Svetomir Nikolajević für Präsidium und Inneres, der bisherige Handelsminister Sima Dojanić für das Portefeuille des Aeußern, der bisherige Justizminister Andra Gjorgjević für Unterricht, Bulasjin Petrović für Finanzen, der bisherige Sectionschef im Handelsministerium Lazar Jovanović für Handel, Cassationsrath Jefrem Andonović für Justiz, der bisherige Bautenminister General Zdravković und Kriegsminister General Milovan Pavlović behielten ihre Portefeuilles auch im neuen Cabinet. Der bisherige Ministerpräsident Simić sowie die anderen auscheidenden Minister wurden vorläufig zur Disposition gestellt. Die politische Richtung des Cabinets Nikolajević bleibt in allen inneren und äußeren Fragen unverändert die gleiche, wie sie das Programm des Cabinets Simić gebildet hatte.

Petersburg, 2. April. Der vorläufige Reichsassenbericht für das Jahr 1893 beziffert die gesammten Einnahmen auf 1.220.500.000 Rubel, die gesammten Ausgaben auf 1.055.900.000 Rubel. Der Ueberschuß beträgt 164.600.000 Rubel. Die ordentlichen Einnahmen des Jahres 1893 überstiegen diejenigen des Vorjahres um 67.700.000 Rubel.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 3. April: Bauer, Dog, Schulz und Dachler, Kaufleute, Wien. — Bellat, Kfm., Berlin. — Schuldes, Kfm., Brunn. — Sauer, Kfm., Warasdin. — Schierholz, Kfm., Köln. — Krieger, Kfm., Budapest. — Reislberger, Schneidermeister, u. v. Miel, f. l. Oberst, f. Frau, Graz. — Wolfegger, f. l. Professor, Gottschee. — Lorenz, Restaurateurs-Gattin, Wising. — Brauner, Kfm., und Koritnik, Berwalter, Oberwölz. — Seitner, Kfm., Warasdin.

Hotel Elephant.

Am 2. April: Janoskar, Hudel, Mayer, Wien. — Havas, Großkanisha. — Kajn, Marburg. — Gallas, Salzburg. — Danisch, Haasberg. — Donaric, Selzach. — Wigl, Luthard, Augsburg. — Mayer, Klagenfurt. — Cernic, St. Peter. — Brandl, Wörz. — Balmara, Triest. — Sobar, Pfarrer, Istrien. — Metti, Gimino.

Hotel Baierischer Hof.

Am 2. April: Pettsche, Siborc, Handler und Hönlmann, Gottschee. — Tarmann, Marburg. — Trampsch, Kerndorf.

Hotel Südbahnhof.

Am 2. April: Haas u. Solterer, Herzogenburg. — Lotar, Seidenstraße.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 2. April: Stufca, Pfarrer, Blagovica. — Pelzeder, Graz.

Verstorbene.

Den 2. März. August Gostinčar, Arbeiters-Sohn, 7½ Mon., Arbeiterhäuser I., Tuberculose.
Den 3. März. Ignaz Hobe, Arbeiters-Sohn, 3 J., Franciscanergasse 6, Scrophulose. — Paulina Planar, Arbeiters-Tochter, 2 J., Hühnerdorf 20, Tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Wetterbeobachtung in Laibach
7	U. Mg.	733.2	2.0	NO. schwach	heiter	0.00
8	» M.	732.3	16.8	windstill	heiter	
9	» Ab.	733.9	9.6	NO. schwach	heiter	

Anhaltend heiter, warm. — Das Tagesmittel der Temperatur 9.5°, um 1.4°, über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm. Januschowski
Ritter von Wissehrab.

Bitte, lesen Sie!

Moderne Damen - Strohhüte
à 40 kr.

Schweres Seidenband für
Hüte 8 kr. per Meter

Sürrah
schwarz und alle Farben
96 kr. per Meter

Neueste Pepita- und gestreifte
Reinseide für Blousen
fl. 1.15 bis fl. 1.35

nur bei (1401) 3-3

H. Kenda, Laibach.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beileidsbezeugungen, die uns von Seite der Freunde und Bekannten während der Krankheit und anlässlich des Hinscheidens unseres theuren, innigstgeliebten Bruders Herrn

Michael Pavrič

Handelsmannes

in so wohlthuernder Weise zugekommen sind, für die schönen Kranzspenden sowie für das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte des Verbliebenen, insbesondere auch seitens der Landesbevölkerung, der hiesigen löbl. Feuerwehr und seitens der Herren Sänger des Vereines «Ljubljana» spreche ich hiemit im eigenen und im Namen aller Geschwister den herzlichsten Dank aus.

Laibach am 3. April 1894.

Josef Pavrič.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, die mir sowohl während der Krankheit als auch durch die so reichen Kranzspenden und die zahlreiche Betheiligung an dem Beichenbegängnisse hier sowie in Steinbüchel meiner innigstgeliebten Schwester, dem Fräulein

Helene Toman

zutheil wurden, spreche ich hiemit den herzlichsten Dank aus.

Marianna Mally geb. Toman.

Course an der Wiener Börse vom 3. April 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Barre	Bom. Staats anr. Zahlung		Geld	Barre	Händelrieft		Geld	Barre	Bank-Aktion		Geld	Barre	Tramway-Ges., neue Be., Pri-		Geld	Barre
5% Einheitsrente in Noten		98 65	98 85	abermomente (Hdb., Prior.,				(für 100 fl.)				(per Stück)				vitäts-Aktion 100 fl.		98 60	97 50
in Noten bez. Februar-August		98 65	98 85	Obligationen.				Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		122 75	—	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60/0		155 50	155 80	Ling.-gals. Eisenb. 200 fl. Silber		208 25	204 25
in Noten bez. Jänner-Juli		98 30	98 50	Elisabethbahn 600 u. 2000 R.		118 70	119 70	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		98 60	99 40	Böhr. allg. St. 200 fl. 40/0		474 50	474 50	Wiener Localbahnen Akt. & Ges.		78 50	75 50
April-October		98 30	98 50	für 200 R. 40/0		124 50	125 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		115 50	116 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		358 40	359 10				
1884er 4% Staatsanleihe 250 fl.		145 50	146 50	für 200 R. 40/0		97 85	98 85	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		115 50	116 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		441 50	442 50				
1880er 5% „ ganze 500 fl.		158 50	159 50	für 200 R. 40/0		96 50	97 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		705 50	706 50				
1880er 5% „ Fünftel 100 fl.		194 75	195 75	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
1884er Staatsanleihe 100 fl.		196 75	197 75	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
bto.		161 50	162 50	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% Dom. Pfdb. a 120 fl.		119 15	119 35	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Goldrente, steuerfrei		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rentenrente, steuerfrei		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0		97 50	98 50	Böhr. allg. St. in 50 J. v. 40/0		100 50	101 50	Cred. allg. St. 200 fl. 100/0		254 50	255 50				
5% De. Rente in Kronenwähr.		98 10	98 30	für 200 R. 40/0															